

Für Mensch und Natur ...

... setzt sich der NABU seit über hundert Jahren mit überzeugendem Engagement, fachlichem Knowhow und über 400.000 Mitgliedern ein.

Die wichtigsten Ziele des NABU sind klar:

- Erhalt der Lebensraum- und Artenvielfalt
- Nachhaltigkeit der Land-, Wald- und Wasserwirtschaft
- Stärkung des Stellenwertes des Naturschutzes in der Gesellschaft
- Klimaschutz
- Nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung
- Verbraucherschutz

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Karin Flohr
Invalidenstr. 112
10115 Berlin

Telefon: 030/28 49 84-54
Telefax: 030/28 49 84-57
E-Mail: karin.flohr@nabu.de

www.NABU.de



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft Köln
Stichwort: Havel
BLZ 370 205 00
Konto 100 100

Das Gewässerrandstreifenprojekt wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie durch die Länder Sachsen-Anhalt und Brandenburg.

Fotonachweis: NABU/G. Bussmann, NABU/S. Zibolsky, Rocco Buchta

Die Untere Havel

Ein Fluss wird wieder lebendig



Bedrohtes Ökosystem

Die Untere Havelniederung ist das bedeutendste Binnenfeuchtgebiet Mitteleuropas. Es erstreckt sich 80 Kilometer lang durch Brandenburg und Sachsen-Anhalt bis zur Einmündung in die Elbe. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Havel zum Nutzen von Schifffahrt und Landwirtschaft immer wieder begradigt, verbreitert und vertieft. Ihre Uferauen – zuvor ein natürlicher Überflutungsschutz für die Elbeanlieger – wurden im 20. Jahrhundert teilweise eingedeicht und wandelten sich zu landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen.

Die ökologischen Schäden des Ausbaus bekommen nicht nur die Anrainer von Elbe und Havel zu spüren. Auch die natürlichen Feuchtgebiete haben als Ökosystem gelitten. Über eintausend Pflanzen- und Tierarten sind heute vom Aussterben bedroht oder stark gefährdet.

Die Natur zurückgewinnen

Seit der Elbe-Seitenkanal und der Elbe-Havel-Kanal für die Schifffahrt zur leistungsfähigen Alternative geworden sind, verringerte sich zum Glück die wirtschaftliche Nutzung der Havel immer mehr. Nun hat der NABU gemeinsam mit dem Bund und den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt begonnen, den stark gestörten Wasserhaushalt des Flusses wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Dafür muss allein der NABU 1,75 Millionen Euro aufbringen.

Im Herbst 2005 hat dieses größte Renaturierungsprojekt an einem europäischen Fluss begonnen. In den nächsten zwölf Jahren werden alte Flutrinnen aktiviert, künstlich abgetrennte Altarme wieder an den Fluss angeschlossen und Uferbefestigungen zurückgebaut. So wird es an der Unteren Havel bald wieder Sandbänke, Inseln und einen natürlichen Uferwald geben. Auch ehemals verdrängte Fischarten können sich in diesem natürlichen Flussverlauf – beispielsweise mit Hilfe von Fischwanderhilfen – wieder ansiedeln. Ziel ist es, dass sich die Untere Havel wieder zu einem naturnahen, intakten und erholsamen Flussgebiet für Mensch und Tier entwickeln soll.

